



ML München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 30.01.2024

Anfrage:

**Rattengift am Justizpalast und im Alten Botanischen Garten –
Besteht eine Gefahr für Kinder und Wildtiere?**

Tierschützer:innen haben am Samstag, den 20.01.24 und am Sonntag, den 21.01.24 frei zugängliche Köder aus Giftköderboxen am Justizpalast (Prielmayerstr. 7) und im Alten Botanischen Garten gefunden. Die Giftköder sind für Kinder, Hunde und Wildtiere frei zugänglich, da sie nicht richtig verschlossen waren. Der Köder selbst ist in einem grellen Pink-Ton eingefärbt, weswegen auch kleine Kinder auf ihn aufmerksam werden könnten.

Die Tierschützer:innen haben beobachtet, wie eine Krähe das Gift aufgenommen hat. Es wurden auch bereits tote Krähen aufgefunden. Schon Anfang Januar wurden mehrere tote Vögel in der Nähe der Köderboxen aufgefunden. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR), das Veterinäramt und das Gesundheitsreferat wurden informiert. Die Tierschützer:innen haben die Köder vorsorglich entfernt.

Am vergangenen Wochenende wurde nun jedoch wieder am Justizpalast eine offene Giftköderbox sowie eine Krähe, die eben dort an/in der Köderbox pickte und vermutlich dabei auch Gift aufnahm, gefunden.

Appelle der Tierschützer:innen schnellstens dafür Sorge zu tragen, dass diese Köderboxen, die eine tödliche Gefahr für alle Wildtiere und die Allgemeinheit darstellen, entfernt oder so präpariert werden, dass keine Tierarten, deren Vergiftung verboten ist, an das Gift herankommen können, führten bisher noch zu keinem Erfolg.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wurden die Giftköder-Anbieter (Namen sind der Fraktion und der Verwaltung bekannt) nach der ersten Meldung der unsachgemäßen Ausbringung von Rattengift seitens der Verwaltung kontaktiert? Wenn ja, was war die Rückmeldung zu den Vorwürfen?
2. Ist sichergestellt, dass aktuell stadtweit keine weiteren offenen Köder aufgestellt sind?

3. Wie kann sichergestellt werden, dass Giftködertöpfe nicht durch Privatpersonen so manipuliert werden, dass die Giftköder für alle Tiere zugänglich sind?
4. An welche Regeln müssten sich Giftköder-Anbieter halten, wenn sie im öffentlichen Raum Gifte ausbringen. Welche Möglichkeiten hat die Verwaltung, gegen unsachgemäße Ausbringung vorzugehen?
5. Wie oft musste die Landeshauptstadt München in den vergangenen fünf Jahren wegen nicht tierschutzkonformen Giftködern aktiv werden?
6. Wie kann künftig sichergestellt werden, dass stadtwide keine offenen Giftködertöpfe mehr aufgestellt werden, die eine erhebliche Gefahr für Wildtiere, Singvögel und die Allgemeinheit darstellen?

Begründung:

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, Stadtrat
Nicola Holtmann, Stadträtin